



MEIN BRIEF AUS BERLIN

MICHAEL GROSSE-BRÖMER

Ausgabe 254
18. Wahlperiode / Nr.34
22. Mai 2015

GUTE NOTEN VOM IWF FÜR DEUTSCHLAND

Liebe Leserinnen und Leser!

Es gilt ja der alte Journalistengrundsatz in Berlin: nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten. Die großen Errungenschaften dieser Regierung werden deshalb totgeschwiegen. Seit 2005 hat die Union die Bundesrepublik vorangebracht wie keine Regierung zuvor. Wir haben sogar mehrfach politische Geschichte geschrieben. Wie positiv sich Deutschland entwickelt und wie krisenfest unsere Wirtschaft ist, zeigt auch der neue Bericht des Internationalen Währungsfonds.

Herzlichst, Ihr

Es ist eine Nachricht, die in den letzten Tagen leider kaum Beachtung fand. Hysterie und unangebrachtes Verhalten der parlamentarischen Opposition und teilweise unseres Koalitionspartners haben sie unsichtbar erscheinen lassen. Denn was nutzt jenen Parteien eine Nachricht, die den Erfolg unionsgeführten Regierens untermauert.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat Deutschlands Wirtschaftsleistung sehr positiv bewertet und prognostiziert auch für das kommende Jahr starkes Wachstum. Neben den starken Bilanzen deutscher Unternehmen fördern vor allem die angemessenen und zielgerichteten (Finanz- und Wirtschafts)Politiken das Wachstum in der Bundesrepublik. Jedes Jahr entsendet die Sonderorganisation der Vereinten Nationen Mitarbeiterstäbe in

seine Mitgliedstaaten, um dessen Wirtschaftskraft zu bewerten und Prognosen für das bevorstehende Jahr zu erstellen. Hierzu trifft sich die Delegation des IWF nicht nur mit Vertretern der Regierung oder den zuständigen Mitarbeitern relevanter Ministerien, der Bundesbank oder des Bundeskartellamtes, sondern auch mit nichtstaatlichen Vertretern von Wirtschaftsverbänden und volkswirtschaftlichen Forschungsinstituten.

In seinem Bericht kommt der Stab des IWF zu dem Schluss, dass sich der Aufschwung der deutschen Wirtschaft auch im kommenden Jahr klar fortsetzen wird. Ausschlaggebend dafür sind unterschiedliche Faktoren. Zum einen fördern die niedrigen Energiepreise und die stabilisierende Politik der Europäischen Zentralbank ein sicheres

Produktionsklima. Zum anderen sorgen die historisch niedrige Arbeitslosenquote, die hohe Kaufkraft der Deutschen und der Anstieg der Löhne zu einer nachhaltigen Belebung des Arbeitsmarktes. Hinzu kommt auch, dass die niedrigen Zinsen und der schuldenfreie Bundeshaushalt nicht nur die Realisierung politischer Vorhaben sichert, sondern auch für ein besonders angenehmes Investitionsklima sorgt. Der Bericht thematisiert allerdings auch den Einfluss des demografischen Wandels auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Hier empfiehlt er, Hemmnisse für Frauen, die einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen könnten, abzubauen und das Betreuungsangebot für Kinder auszubauen. FAZIT: Deutschland bleibt Vorbild in Europa!

DER EINE KOMMT UND DER ANDERE GEHT



Links: Botschafter Dr. Nikolaus Marschik (© Österreichische Botschaft), rechts: Ulrich Deppendorf (© ARD-Hauptstadtstudio / Thomas Kierock).

Diese Woche war MGB zugleich Gast bei Begrüßung und Abschied zweier herausragender Persönlichkeiten. Zum einen traf er den neuen Botschafter Österreichs, Seine Exzellenz Dr. Nikolaus Marschik, zu einem Kennenlerngespräch in der Österreichischen Botschaft. Der promovierte Jurist arbeitet seit dem Jahr 2000 als Angehöriger des

höheren Diensts im *corps diplomatique* der Alpenrepublik. Anfang dieses Jahres wurde er nun als Österreicherischer Botschafter in Berlin bestallt. Doch die vergangene Sitzungswoche von MGB war nicht nur vom Kennenlernen geprägt, sondern auch von einem ganz besonderen Abschied. Nach vielen Jahren herausragender Arbeit

für die ARD hat sich der Leiter des Hauptstadtstudios nun in den wohlverdienten Ruhestand begeben: Ulrich Deppendorf begann seine Karriere 1976 beim Westdeutschen Rundfunk direkt nach dem Studium der Rechtswissenschaft. Er blickt auf mehr als 290 Ausgaben von „Bericht aus Berlin“ zurück.

MORGENDLICHER POLIT-TALK



Der frühe Vogel fängt den Wurm: wer als Politiker erfolgreich ist, muss bereits früh am Morgen auf Zack sein. In der morgendlichen Phoenix live-Übertragung aus dem Bundestag hat sich MGB diesen Donnerstag-

morgen vor der Vereidigung des neuen Wehrbeauftragten und der Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel Fragen zum aktuellen Politikgeschehen gestellt. Dabei ging es um nichts Geringeres als

den Gipfel der Östlichen Partnerschaft der Europäischen Union in Riga, Deutschlands Rolle in der europäischen Nachbarschaft und den bevorstehenden G7-Gipfel in Deutschland. Kurzum: bereits früh am Morgen wurde dezidiert über zentrale Fragen der Rolle Deutschlands in der Welt gesprochen. Es wurde schnell deutlich, dass ein sommerlicher Morgen in der Hauptstadt auch für Überraschungen gut sein kann: denn auch der Streikverzicht der GdL wurde kommentiert.

TERMINAUSWAHL

28.05.2015

Treffen mit PPP-Patenkind Lena Haul; *Winsen*

29.05.2015

Traditionelles Königessen der Harburger Schützengilde; *Hamburg*

01.06.2015

Gespräch mit Staatssekretär Ole Schröder zum Thema „Flüchtlingspolitik mit Herz und Verstand in Deutschland und in der Europäischen Union“; *Winsen*

05.06.2015

Besuch des Internationalen Cafés Hittfeld; *Hittfeld*

MGB TRIFFT JUNCKER



Vergangene Woche war MGB im Rahmen des Besuchs vom geschäftsführenden Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu politischen Gesprächen in Brüssel. Der alljährliche Austausch mit der *Europäischen Volkspartei (EVP)* dient in erster Linie der Verknüpfung deutscher und europä-

ischer Politik beider Parteien. Dieses Jahr traf sich der geschäftsführende Vorstand auch zum ersten Mal mit dem Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker. Dabei wurde unter anderem über die Zukunft des Euros, die Griechenlandpolitik und aktuelle Flüchtlings- und Migrationsfragen beraten.